

An die

Mitglieder des BTB Sachsen

Steffen Hornig
Landesvorsitzender
Oberpesterwitzer Str. 43
01705 Freital
Tel.: 0351/6412120
Mobil: 0157/38803754
info@btb-sachsen.de
www.btb-sachsen.de

Freital, den 2. Juni 2019

Info Nr. 20/2019

BTB Fachkongress

Verkehrsinfrastruktur: Geld allein ist nicht genug

Für den Erhalt der Verkehrsinfrastruktur, insbesondere der Straßen, muss mehr investiert werden. „Geld allein wird aber nicht reichen“, sagte der Zweite Vorsitzende des dbb Friedhelm Schäfer am 23. Mai 2019 auf dem BTB Fachkongress in Bonn.

Beim Kongress „Innovationen in Deutschlands Verkehrs- und Transportinfrastrukturen“ der dbb Mitgliedsgewerkschaft BTB (Fachgewerkschaft Technik und Naturwissenschaft) in Bonn wies Schäfer darauf hin, dass endlich auch mehr Fachpersonal eingestellt werden muss. „Eine gute und funktionierende Verkehrsinfrastruktur ist für Deutschland sowohl als Wirtschaftsstandort als auch für die Entwicklung der ländlichen Räume unerlässlich. Trotzdem wurde in den letzten Jahrzehnten sowohl an der Struktur als auch am Personal Raubbau betrieben.“ Laut dem Bundesverkehrsministerium würden beispielsweise derzeit rund zehn Prozent der Stellen fehlen, um die deutschen Autobahnen zu erneuern, zu erhalten und zu pflegen.

Erschwerend komme hinzu, dass nun im Bereich der Bundesautobahnen durch den Kompetenzübergang von den Ländern zum Bund mit der Autobahn GmbH und dem Fernstraßenbundesamt eine völlig neue Struktur entstehe. „Bis 2021 sollen bis zu 15.000 Beschäftigte ihren Arbeitgeber beziehungsweise Dienstherrn wechseln. Die genauen Konditionen sind aber beispielsweise für die betroffenen Beamtinnen und Beamten noch nicht geklärt“, so Schäfer, der auch dbb Fachvorstand Beamtenpolitik ist. „Selbst für den Fall, dass alle fraglichen Beschäftigten der Länder zum Bund wechseln sollten, würde ein nicht unbeachtlicher Teil an Personal weiterhin fehlen. Deshalb ist klar, was das Gebot der Stunde in der gesamten Verkehrsverwaltung sein muss: Klare Strukturen, verlässliche Personalplanung und insbesondere attraktive Arbeitsbedingungen.“

Klaus Weselsky, Vorsitzender der Gewerkschaft der Lokführer, verwies am Beispiel von Post und Bahn auf mögliche Folgen für die Beschäftigten bei einem halbherzigen Wechsel in die Autobahn GmbH.